

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2017	26.07.2018

Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis zum 30.06.2017**Bilanz zum 30. Juni 2017****AKTIVA**

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	690.066,00			758
2. Spielerwerte	13.837.178,00			13.831
		14.527.244,00		(14.589)
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.458.196,28			2.292
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	832.461,18			642
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.560,67	3.302.218,13		209 (3.143)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.487.570,00			50.448
2. Genossenschaftsanteile	104,00			0
		50.487.674,00		(50.448)
			68.317.136,13	(68.180)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		1.416.526,86		802
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.803.273,12			981
2. Forderungen aus Transfer	8.845.513,10			231
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.003,72			499
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.088,42			0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	726.643,13			828
		11.471.521,49		(2.539)
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0,00		168
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.323.384,09		3.338
			14.211.432,44	(6.847)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			7.614.158,42	9.515
			90.142.726,99	84.542

PASSIVA

€ € Vorjahr
T€

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: € 187.929,00 (Vorjahr: T€ 188))		2.960.973,00		2.879
II. Kapitalrücklage		25.520.687,24		17.521
III. Verlustvortrag		-17.349.437,46		-9.526
IV. Jahresfehlbetrag		-7.636.069,11		-7.824
V. Genusssrechtskapital		17.000.000,00		15.500
			20.496.153,67	(18.550)
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			6.675.282,87	8.889
C. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		0,00		3.499
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.050.824,35		9
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.906.386,61		1.927
4. Verbindlichkeiten aus Transfer		5.473.532,58		5.137
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		592.321,24		95
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		1.040
7. Sonstige Verbindlichkeiten		16.520.523,32		9.517
			37.543.588,10	(21.224)
D. Rechnungsabgrenzungsposten			24.777.702,35	34.179
E. Passive latente Steuern			650.000,00	1.700
			90.142.726,99	84.542

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 (HGB)

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		104.952.751,91	81.828
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.929.031,65	9.212
		107.881.783,56	91.040
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Waren		-3.317.324,38	-3.401
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-48.474.468,75	-43.751
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.350.224,72	-2.298
		-50.824.693,47	(-46.049)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.304.255,86	-7.752
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-56.611.777,40	-45.346
7. Erträge aus Beteiligungen		4.437.505,91	4.128
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.789,27	31
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.711,04 (Vorjahr: T€ 10)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-2.375,47	-3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.657.965,82	-1.515
11. Vergütung für Genusssrechtskapital		-1.285.711,83	-747
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.050.000,00	1.800
- davon latente Steuern: € 1.050.000,00 (Vorjahr: T€ 1.800)			
13. Ergebnis nach Steuern		-7.624.025,49	-7.814
14. Sonstige Steuern		-12.043,62	-10
15. Jahresfehlbetrag		-7.636.069,11	-7.824
16. Verlustvortrag		-17.349.437,46	-9.526
17. Bilanzverlust		-24.985.506,57	-17.350

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 84666

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

Gliederung des Anhangs

- I. Allgemeine Erläuterungen

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

IV. Sonstige Angaben

Anlage zum Anhang:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2017 (Anlagenspiegel)

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 ist unter Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit dem Fünften Teil des Ersten Buches des Aktiengesetzes erstellt worden.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Vorjahreszahlen sind zu Vergleichszwecken angegeben.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind die bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurden unternehmensspezifische Gliederungspunkte (Spielerwerte als Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Transfers als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in die Bilanz und in den Anlagenspiegel eingefügt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung der vom Ligaverband vorgegebenen Gliederung.

Die Änderung der Umsatzerlösdefinition im Sinne des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG führte zu keiner abweichenden Höhe des Vorjahreswertes.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 ist unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt worden.

Die in den Vorjahren angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die wesentlichen im Geschäftsjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt darstellen:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert. Spielerwerte werden über die Laufzeit der Anstellungsverträge abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - unter Berücksichtigung planmäßig linearer Abschreibungen auf der Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauern.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Werten, die ihnen beizulegen sind, angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kredit- und Zinsrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen worden.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für die Abgrenzung von Zahlungsvorgängen und zur Zuordnung von Aufwendungen/Erträgen zum zutreffenden Aufwands-/Ertragszeitraum gebildet.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zu erfassen.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unterjährig mit monatlichen Durchschnittskursen. Am Abschlussstichtag werden kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden die sich daraus ergebenden latenten Steuern nur angesetzt, soweit diese nicht mit aktiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden oder Verlustvorträgen verrechnet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird für die Gewerbesteuer von einem Steuersatz von 14,35 % und für die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) von einem kombinierten Steuersatz von 15,825 % ausgegangen.

Bei der Bewertung der passiven latenten Steuern aus dem Bewertungsunterschied bei den Finanzanlagen werden die steuerlichen Verlustvorträge in Abzug gebracht.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

Bilanz

Nachstehend werden nur zu den wesentlichen Posten Erläuterungen gegeben.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel; vgl. Anlage zum Anhang.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Unternehmen	Anteil %	Nominalkapital T€	Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten
				Geschäftsjahres T€
Hertha BSC Rechte GmbH & Co. KG	100	50.310	50.310	4.438
Hertha BSC Lizenz GmbH	100	13	2 ¹	-2
Hertha BSC Transfer GmbH & Co. KG	100	100	91 ¹	-1
Hertha BSC Infrastruktur GmbH	100	25	24	0
Hertha BSC Stadion GmbH	100	25	25	0
Hertha BSC Medien GmbH	50	25	25	0

Mit der Hertha BSC Infrastruktur GmbH wurde im Juli 2004 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen; die Hertha BSC Infrastruktur GmbH war bis zum 2. März 2011 Komplementärin der Hertha BSC Rechte GmbH & Co. KG.

Die Hertha BSC Lizenz GmbH wurde am 20.12.2010 gegründet. Das Stammkapital ist zur Hälfte eingezahlt.

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA ist persönlich haftende Gesellschafterin der Hertha BSC Rechte GmbH & Co. KG und der Hertha BSC Transfer GmbH & Co. KG.

¹ Jahresabschluss zum 31.12.2016

Die Tochterunternehmen Hertha BSC Stadion GmbH und Hertha BSC Medien GmbH wurden erst kurz vor dem Stichtag erworben/ gegründet und hatten ihre aktive Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 200 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen die Lagardère Sports Germany GmbH (T€ 160) aus Barterrechnungen enthalten.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 76 eingeschränkt verfügbar (nur zweckbestimmte Verwendung für Mietkautionen zulässig bzw. Verpfändung von Einnahmen aus dem Transferbereich).

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stellen sich wie folgt dar:

	T€
- Abschlagszahlungen an Lagardère Sport Germany GmbH nach 21. Änderungsvereinbarung	6.857
- im Voraus bezahlte Zinsen für Factoring- und Darlehensverträge	398
- im Voraus bezahlte Versicherungsbeiträge	131
- Übrige	228

Unter den übrigen Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio aus einem im Geschäftsjahr aufgenommenen Darlehen in Höhe von T€ 120 enthalten.

6. Eigenkapital

Das Grundkapital wurde in der Saison 2013/2014 von 2.600.000,00 Stückaktien auf 2.879.291 Stückaktien erhöht, die auf den Namen lauten. In diesem Zusammenhang erfolgten Einzahlungen in Höhe von € 279.291,00 in das Grundkapital und von € 17.520.709,00 in die Kapitalrücklage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen in Höhe von € 81.682,00 in das Grundkapital und von € 7.999.978,24 in die Kapitalrücklage. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Hertha BSC Verwaltung GmbH, Berlin, ist am Vermögen und Ergebnis der Gesellschaft nicht beteiligt.

	€
Grundkapital	2.960.973,00
Kapitalrücklage	25.520.687,24
Verlustvortrag	- 17.349.437,46
Jahresfehlbetrag	-7.636.069,11
Genussrechte	17.000.000,00
Eigenkapital	20.496.153,67

Das Grundkapital der Gesellschaft ist, gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29.08.2014, um bis zu € 89.050,00, eingeteilt in bis zu 89.050 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung eines Wandlungsrechts an die Dual-Voltage (Europe) GmbH nach Maßgabe des Convertible Mezzanine Agreement vom 18.06.2014 in der Fassung des Amendment Agreement vom 28./29.08.2014.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien entspricht dem geringsten Ausgabebetrag von € 1,00. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Dual-Voltage (Europe) GmbH von ihrem Wandlungsrecht aufgrund des Convertible Mezzanine Agreement vom 18.06.2014 in der Fassung des Amendment Agreement vom 28./29.08.2014 Gebrauch macht. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungsrechts entstehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA hat mit Datum vom 18.06./28.08.2014 ein weiteres Genussrecht mit einem Nennbetrag von € 6,0 Mio. sowie zum 11.01.2016 ein weiteres Genussrecht mit einem Nennbetrag von € 3,0 Mio. emittiert. Die bis zum 30.06.2017 noch nicht geleisteten Vergütungsansprüche in Höhe von T€ 616 wurden passiviert.

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA hat mit Vereinbarung vom 14.12.2007 ein Genussrecht mit einem Nennbetrag von € 4,0 Mio. und mit Vereinbarung vom 30.06.2010 eine weitere Tranche des Genussrechtes mit einem Nennwert von € 0,5 Mio. sowie zum 12.01.2016 ein weiteres Genussrecht in Höhe von € 3,5 Mio. emittiert. Die bis zum 30.06.2013 bestehenden und erfolgsabhängigen Vergütungsansprüche betragen insgesamt T€ 1.619, die aufgrund fehlender Eigenkapitalanteile zum 30.06.2013 nicht passivierungspflichtig wurden.

Mit Nachtragsvereinbarung im Zusammenhang in dem im Geschäftsjahr 2013/2014 abgeschlossenen Investment-Agreement wurde für beide Genussrechte eine Anpassung dahingehend vereinbart, dass die Genussrechtsvereinbarungen frühestens zum 30. Juni des Jahres gekündigt werden können, das dem Kalenderjahr folgt, in dem der Investor das Wahlrecht ausgeübt hat und die dadurch resultierenden

Maßnahmen durchgeführt sind. Darüber hinaus wurden für die Vergütungsansprüche für den Zeitraum bis zum 30.06.2013 weitergehende Bedingungen hinsichtlich der Definition freier Eigenkapitalanteile vereinbart. Nachzuholende Vergütungsansprüche ergeben sich insoweit nicht. Die bis zum 30.06.2017 noch nicht geleisteten Vergütungsansprüche in Höhe von T€ 581 wurden passiviert.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist, gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11.01.2017, um weitere € 98.879,00 auf € 187.929,00, eingeteilt in bis zu 187.929 auf den Namen lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung eines Wandlungsrechts an die F.U.G.E Beteiligungen GmbH & Co. KG nach Maßgabe des Convertible Mezzanine Agreement vom 14./17.12.2016 sowie die Dual-Voltage (Schweiz) AG nach Maßgabe des Convertible Mezzanine Agreement vom 28.12.2016/04.01.2017.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien entspricht dem geringsten Ausgabebetrag von € 1,00. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Convertible Mezzanine Gläubiger aus den Vereinbarungen vom 18.06.2014 in der Fassung des Amendment Agreement vom 28./29.8.2014, vom 14./17.12.2015 bzw. vom 28.12.2016/04.01.2016 Gebrauch machen. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungsrechts entstehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für folgende Positionen gebildet:

	T€
Rückkauf Zertifikate	3.608
Vergütungsansprüche Zinsen Genussrechte	1.198
Ausstehende Gehälter	860
Berufsgenossenschaft	465
Sonstige	544

8. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Gläubigern und Fristigkeiten (Restlaufzeiten) ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel; die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt.

	Gesamt T€	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Anleihen	0	0	0	0
	(3.499)	(3.499)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.051	51	10.000	0
	(9)	(9)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.906	4.906	0	0
	(1.927)	(1.667)	(260)	(0)
Verbindlichkeiten aus Transfer	5.473	3.218	2.255	0
	(5.137)	(2.237)	(2.900)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	592	592	0	0
	(95)	(95)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
	(1.040)	(1.040)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	16.521	11.521	5.000	0
	(9.517)	(8.517)	(1.000)	(0)
Insgesamt	37.543	20.288	17.255	0
	(21.224)	(17.064)	(4.160)	(0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem T€ 7.516 (Vorjahr T€ 5.395) Verbindlichkeiten aus Steuern, T€ 2.500 (Vorjahr T€ 0) Verbindlichkeiten aus Privatdarlehen, T€ 2.631 (Vorjahr T€ 2.730) Verbindlichkeiten aus Personalabrechnungen und T€ 2.516 (Vorjahr T€ 1.011) Verbindlichkeiten aus digitaler Finanzierung enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsabtretungen von Ansprüchen aus der zentralen Vermarktung besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Privatdarlehen sind durch Sicherungsabtretung von Ansprüchen aus Sponsoringverträgen sowie aus dem Public Catering besichert.

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Einzahlungen aus Verträgen mit KKR, Anzahlungen der Nike European Operations Netherlands_B.V. auf die Verlängerung des Ausrüstervertrages und Einzahlungen aus der Signing Fee des Vermarktungspartners Lagardère Sports Germany im Zusammenhang mit der Anpassung und Verlängerung des gemeinsamen Kooperationsvertrages, verkauften Dauerkarten für die Folgesaison und vorvereinbarten Zahlungen aus Werbeverträgen sowie Factoringzahlungen.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen gliedern sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Fällig < 1 Jahr	Fällig 1-5 Jahre	Fällig > 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	
Überlassungsverträge (geschätzt)	7.024	26.616	21.888	55.528
Leasingverträge	123	0	0	123
	7.147	26.616	21.888	55.651

Die bestehenden Verträge sehen teilweise variable Zahlungen vor, so dass es sich bei den Überlassungsverträgen um auf der Basis des Geschäftsjahres 2016/2017 geschätzte Beträge handelt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

	2016/2017		2015/2016	
	T€	%	T€	%
Spielerlöse/Ticketing	15.708	15,0	15.983	19,6
Fernsehgelder	33.835	32,2	30.047	36,7
Werbung	24.966	23,8	24.576	30,0
Handel	4.996	4,8	5.756	7,0
Transfererlöse	23.968	22,8	4.923	6,0
Sonstige	1.480	1,4	543	0,7
Gesamt	104.953	100,0	81.828	100,0

2. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016/2017	2015/2016
	T€	T€
Spielbetrieb	16.007	15.638
TV/Werbung	20.765	20.622
Transfer	10.682	4.229
Handel	441	405
Verwaltung	8.158	3.970
Amateur- und Jugendfußball	559	482
	56.612	45.346

IV. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrates der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA waren im Berichtszeitraum:

- Herr Dr. Karl Kauermann, Vorsitzender des Vorstands, K.M.T. Potsdamer Treuhand AG, Berlin (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
- Herr Walter Schubert, Sparkassendirektor a. D., Berlin (stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender)
- Herr Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH, CEO, Berlin
- Herr Nicolas Heyer, Rechtsanwalt, Berlin - Herr Harald J. Joos, Unternehmer, Berlin
- Herr Christian Ollig, Direktor, Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London/Großbritannien
- Herr Horst Julius Pudwill, Chairman der Techtronic Industries Co. Ltd. (TTI), Hongkong/Volksrepublik China
- Frau Vera Gäde-Butzlaff, Vorsitzende des Vorstands der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Berlin
- Herr Markus Hunold, Direktor, Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London/Großbritannien

Im Berichtszeitraum haben die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütungen erhalten.

Die Geschäftsführung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Hertha BSC Verwaltung GmbH, Berlin (Stammkapital: € 25.000,00).

Geschäftsführer der Hertha BSC Verwaltung GmbH waren im Berichtszeitraum Herr Michael Preetz und Herr Ingo Schiller. Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

2. Mitarbeiter (Köpfe)

Die Beschäftigtenzahlen (ohne Geschäftsführer) lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2016/2017	2015/2016
Lizenzspieler	26	29
Funktionsteam Lizenzspieler	12	13
Kaufmännische Angestellte	83	71
Aushilfen und Praktikanten	67	71
Amateurabteilung und 1. A-Jugend	70	65
Auszubildende	0	1
	258	250

Daneben werden in erheblichem Umfang Kurzzeitbeschäftigte (Ordner und Kassendienst) beschäftigt.

3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Der Verein Hertha, Berliner Sport-Club (Hertha B.S.C.) e.V. hält 87,81 % des Aktienkapitals der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA und 100 % der Anteile an der Hertha BSC Verwaltung GmbH.

4. Honorar des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Honorare des Abschlussprüfers Mazars GmbH & Co. KG enthalten:

	T€
Abschlussprüfung	96
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	97
Sonstige Leistungen	10
Summe	203

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Nachtragsbericht

In der Transferperiode I im Juli und August 2017 wurden folgende Transfers getätigt:

Zugänge

Spieler	Abgebender Verein	Transfersumme
Davie Selke	RB Leipzig	8,00 Mio.€
Mathew Leckie	FC Ingolstadt	3,00 Mio.€
Karim Rekik	Olympique de Marseille	2,00 Mio.€
Valentino Lazaro	RB Salzburg (Ausleihe)	0,50 Mio.€
Jonathan Klinsmann	UC Berkeley	ablösefrei

Abgänge

Spieler	Aufnehmender Verein	Transfersumme
John Anthony Brooks	VfL Wolfsburg	18,70 Mio. €
Florian Kohls	Würzburger Kickers	ablösefrei
Alexander Baumjohann	Coritiba FC	ablösefrei
Sami Allagui	FC St. Pauli	ablösefrei
Nils Körber	Preußen Münster (Ausleihe)	ohne Leihgebühr
Marius Gersbeck	VfL Osnabrück (Ausleihe)	ohne Leihgebühr

Berlin, den 23. Oktober 2017

**Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA),
vertreten durch die Komplementärin, die Hertha BSC Verwaltung GmbH
gez. Michael Preetz, Geschäftsführer
gez. Ingo Schiller, Geschäftsführer**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2017 (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				30.6.2017 €
	1.7.2016 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.787.724,01	30.799,00	0,00	0,00	1.818.523,01
2. Spielerwerte	28.881.000,00	8.247.000,00	0,00	-5.282.000,00	31.846.000,00
	30.668.724,01	8.277.799,00	0,00	-5.282.000,00	33.664.523,01
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.202.986,52	126.544,50	290.455,74	0,00	5.619.986,76
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.460.584,76	426.207,39	0,00	0,00	2.886.792,15
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208.721,50	93.294,91	-290.455,74	0,00	11.560,67
	7.872.292,78	646.046,80	0,00	0,00	8.518.339,58
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.447.570,00	40.000,00	0,00	0,00	50.487.570,00
2. Genossenschaftsanteile	104,00	0,00	0,00	0,00	104,00
	50.447.674,00	40.000,00	0,00	0,00	50.487.674,00
	88.988.690,79	8.963.845,80	0,00	-5.282.000,00	92.670.536,59
		1.7.2016	Zugänge	Abgänge	30.6.2017
		€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.028.926,01	99.531,00	0,00	1.128.457,01
2. Spielerwerte		15.050.268,00	6.717.567,00	-3.759.013,00	18.008.822,00
		16.079.194,01	6.817.098,00	-3.759.013,00	19.137.279,01
II. Sachanlagen					

	Kumulierte Abschreibungen		30.6.2017 €	
	1.7.2016 €	Zugänge €		Abgänge €
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.911.041,52	250.748,96	0,00	3.161.790,48
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.817.922,07	236.408,90	0,00	2.054.330,97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.728.963,59	487.157,86	0,00	5.216.121,45
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.808.157,60	7.304.255,86	-3.759.013,00	24.353.400,46
				Buchwerte
				30.6.2017 €
				30.6.2016 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			690.066,00	758.798,00
2. Spielerwerte			13.837.178,00	13.830.732,00
			14.527.244,00	14.589.530,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken			2.458.196,28	2.291.945,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			832.461,18	642.662,69
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			11.560,67	208.721,50
			3.302.218,13	3.143.329,19
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			50.487.570,00	50.447.570,00
2. Genossenschaftsanteile			104,00	104,00
			50.487.674,00	50.447.674,00
			68.317.136,13	68.180.533,19

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

Gliederung des Lageberichts

- A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- D) Nachtragsbericht
- E) Prognosebericht
- F) Schlussklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

A) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung des Lizenzfußballs

Die Sport Business Gruppe der Deloitte schreibt in der deutschen 2017er Ausgabe ihrer jährlichen Studie „Annual Review of Football Finance“:

„Der Umsatzrekord aus dem letzten Jahr konnte erneut übertroffen werden. So stiegen die Gesamtumsätze des europäischen Fußballmarktes (ohne Transfererlöse) von 21,8 auf 24,6 Milliarden Euro. Mit rund 13,4 Milliarden Euro, was einem Marktanteil von 54 % entspricht, machten die sogenannten „Big Five“-Ligen mehr als die Hälfte des Marktvolumens aus.

Wenn die generell immer wichtiger werdenden Transfererlöse der Bundesliga (2015/16: 533 Mio. Euro/2014/15: 231 Mio. Euro) in Bezug auf den Gesamtumsatz hinzugerechnet werden, ergibt sich sogar ein Wachstum von fast 24 % im Vergleich zum Vorjahr. Traditionell ist die Bundesliga bei den kommerziellen Erlösen besonders stark. Mit einem Umsatz von rund 1,25 Mrd. Euro (+111 Mio. Euro/+10 %) lag sie hier auf dem zweiten Rang hinter der englischen Premier League.

Zudem lockte die Bundesliga die Fans weiterhin in Scharen ins Stadion. Mit einem Zuschauerschnitt von 42.421 pro Spiel ist sie in dieser Hinsicht die klare Nummer eins im Weltfußball, trotz eines kleinen Rückgangs gegenüber der Saison 2014/15. Dennoch stiegen die Spieltagerlöse minimal auf 528 Millionen Euro und damit um 1 % im Vergleich zum Vorjahr (521 Mio. Euro).

Parallel zum Umsatzwachstum stiegen auch die Gehälter der Fußballprofis. Insgesamt zahlten die Bundesliga-Clubs 1,34 Milliarden Euro an Gehältern. Dies entspricht einem Plus von 8 % bzw. 95 Millionen Euro. Das Verhältnis der Personalkosten zur Summe der Erlöse konnte die Bundesliga erneut positiv gestalten - mit 49 % bleibt es das niedrigste innerhalb der „Big Five“.

Darüber hinaus konnte die Bundesliga mit dem Abschluss neuer Vereinbarungen im Bereich der Medienvermarktung einen Rekorderlös in diesem Segment verzeichnen, von dem alle Klubs der 1. und 2. Bundesliga profitieren. Aufgrund dieser abgeschlossenen Vereinbarungen und durch ein sportlich positives Abschneiden, kann Hertha BSC seine Erträge signifikant steigern.

2. Überblick über den Geschäftsverlauf in 2016/2017

In der Spielzeit 2016/2017 realisierte die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA betriebliche Erträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von T€ 107.882 (Vorjahr: T€ 91.040).

Das Jahresergebnis der abgelaufenen Spielzeit 2016/2017 liegt bei T€ - 7.636.

Die Vermarktung der nicht gebundenen Fernseh- und Werberechte erfolgte dabei unverändert durch die Lagardère Sports Germany GmbH (vormals: SPORTFIVE GmbH & Co. KG, Hamburg).

Weitere Ausführungen zur Ertragslage finden sich unter dem Abschnitt B1.

3. Überblick über die sportliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016/2017

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA belegte am Ende der Spielzeit 2016/2017 in der 1. Bundesliga den 6. Tabellenplatz und konnte sich damit für die Teilnahme an der UEFA Europa League in der Saison 2017/2018 qualifizieren.

Zur neuen Spielzeit 2016/2017 verpflichtete die Konzernmutter Hertha BSC GmbH & Co. KGaA die Lizenzspieler Ondrej Duda und Alexander Esswein. Zudem wurde der Spieler Allan Rodrigues de Souza auf Leihbasis für ein Jahr verpflichtet.

Im Gegenzug verließen die Spieler Roy Beerens, Tolga Cigerci und Hajime Hosogai den Klub gegen Zahlung einer Transferentschädigung. Die zum 30.06.2016 auslaufenden Verträge mit den Spieler Sascha Burchert und Johannes van den Bergh wurden nicht verlängert und mit dem Spieler Ronny Heberon Furtado de Araújo wurde eine Aufhebung des Arbeitsvertrags vereinbart. Der Spieler Marius Gersbeck wurden auf Leihbasis bis zum 30.06.2017 abgegeben.

In der Transferperiode II im Januar 2016 wurde der Spieler Jens Hegeler ablösefrei an den englischen Zeitligisten Bristol City abgegeben.

Der Lizenzspielerkader umfasste (inkl. der Vertragsspieler) 28 Spieler (Vorjahr: 30).

Mit Ablauf der Saison 2016/2017 wurde der Spieler John Anthony Brooks gegen eine Ablöseentschädigung zum VfL Wolfsburg transferiert.

Zum 30.06.2017 endeten die Arbeitsverträge der Spieler Sami Allagui, Alexander Baumjohann und Florian Kohls, die sämtlich nicht verlängert wurden.

Mit Marvin Plattenhardt wurde erstmals seit 2011 wieder ein Herthaner in den Kreis der A Nationalmannschaft berufen. Mit der Mannschaft gewann er den Confederations Cup in Russland.

B) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA schließt das Geschäftsjahr 2016/2017 mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern von T€ 7.636 ab.

Die Umsatzerlöse haben sich um T€ 23.125 erhöht und liegen mit T€ 104.953 über dem Vorjahreswert von T€ 81.828. Wesentlich beeinflusst wird dieses Ergebnis durch die erzielten Transfererlöse.

Mit T€ 15.708 liegen die Spielererträge auf dem Niveau der Vorsaison (T€ 15.983).

Bei den Vermarktungserlösen konnte der Vorjahreswert (T€ 24.576) mit T€ 24.966 übertroffen werden.

Im Bereich der zentralen TV-/Hörfunkvermarktung wurde der Ertrag deutlich um T€ 3.788 auf T€ 33.835 (Vorjahr: T€ 30.047) gesteigert.

Durch Transfers und Ausleihen von Lizenzspielern konnte die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA Erlöse in Höhe von T€ 23.968 (Vorjahr: T€ 4.923) erwirtschaften.

Die Erlöse im Bereich des Handels liegen mit T€ 4.996 unter denen des Vorjahrs (T€ 5.756).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse sind geprägt durch Investitionen in das Spielerbeteiligungsmodell.

Als wesentliche Aufwandsposition ist in der Spielzeit 2016/2017 der Personalaufwand in Höhe von T€ 50.825 (Vorjahr: T€ 46.049) zu verzeichnen. Dieser ist beeinflusst durch das Erreichen der Uefa Europa League.

Der Materialaufwand liegt mit T€ 3.317 leicht unterhalb des Vorjahreswerts (T€ 3.401).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei T€ 56.612 (Vorjahr: T€ 45.346).

Der Spielbetrieb als größte Einzelposition (T€ 16.007, Vorjahr: T€ 15.638) ist dabei geprägt von den Spieltagskosten.

Im Aufwandsbereich Fernseh- und Hörfunkverwertung, in dem u.a. die Provision zugunsten des Vermarktungspartners Lagardère Sports (vormals Sportfive GmbH & Co. KG) sowie die Aufwendungen für die auf die Tochtergesellschaft Hertha BSC Rechte GmbH & Co. KG ausgegliederten Rechte erfasst werden, beläuft sich der Wert auf T€ 18.410 (Vorjahr: T€ 18.741).

Die damit korrelierenden Erträge aus Beteiligungen lagen im Berichtszeitraum bei T€ 4.438 (Vorjahr: T€ 4.128).

Die Aufwendungen im Bereich der Werbung sind im Berichtszeitraum auf T€ 2.354 (Vorjahr: T€ 1.880) gestiegen.

In der Verwaltung liegen die Aufwendungen bei T€ 8.158 (Vorjahr: T€ 3.970). Diese Position ist dabei wesentlich von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Spielerbeteiligungsmodell beeinflusst.

Im Bereich des Transfers sind die Aufwendungen vertragsgemäß auf T€ 10.682 angestiegen (Vorjahr: T€ 4.229).

Die Aufwendungen für das Handelsgeschäft liegen im Berichtszeitraum bei T€ 441 (Vorjahr: T€ 405).

Mit T€ 559 liegen die Aufwendungen für den Amateur- und Jugendfußballs leicht über dem Niveau des Vorjahres (T€ 482).

Die Abschreibungen liegen bei T€ 7.304 und sind im Wesentlichen beeinflusst von den Neuzugängen im Profikader zu Beginn des Berichtszeitraums.

Die Aufwendungen für Zinsen beliefen sich auf T€ 2.944 (Vorjahr: T€ 2.262).

2. Finanzlage

Durch die Aufnahme neuer Finanzierungsmittel im Mai 2017 wurde die Finanzlage der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA weiter gestärkt.

Zudem wirkten sich die erzielten Transfererlöse positiv auf das Finanzergebnis aus.

Weitere ungeplante positive und negative Effekte haben sich weitestgehend saldiert.

Zur weiteren Verbesserung der Liquidität wurden Forderungsverkäufe mit in diesem Bereich langjährigen Partnern vorgenommen.

3. Vermögenslage

Im Anlagevermögen werden die Spielerwerte mit T€ 13.837 bilanziert (30. Juni 2016: T€ 13.831). Die tatsächlichen Transfer- bzw. Marktwerte des Spielervermögens (vgl. dazu unabhängige Taxierung durch „transfermarkt.de“, Stand 23.10.2017: Marktwert T€ 93.550) liegen allerdings weit über dem bilanzierten Wert des Spielervermögens („Stille Reserven“).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf T€ 11.471 (Vorjahr: T€ 2.539).

Durch die Ausgabe neuer Kapitalanteile erhöht sich das Grundkapital um T€ 82 auf T€ 2.961. Zudem wurden der Kapitalrücklage T€ 8.000 zugeführt, die sich demzufolge nunmehr auf T€ 25.521 beläuft.

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA weist zum 30. Juni 2017 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 20.496 (Vorjahr: T€ 18.550) aus.

Die Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum um T€ 16.319 und belaufen sich nunmehr auf T€ 37.543 (Vorjahr: T€ 21.224). Sie werden im Anhang dargestellt und aufgliedert.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA unterliegt - wie andere Teilnehmer an der Bundesliga auch - rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken, die sich auf die künftige Entwicklung des Unternehmens auswirken können. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang als allgemeine Risiken insbesondere:

- Eine erneut weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, welche sich insbesondere im Bereich des Sponsorings auswirken kann, da die Ausgaben der werbenden Unternehmen in diesem Segment wieder sinken würden.
- Die gesetzten wirtschaftlichen Ziele im Einnahmehereich sind darüber hinaus von dem letztlich nicht planbaren sportlichen Erfolg und von der Marktentwicklung für Erträge aus der Vermarktung der Bundesliga abhängig. Die beiden jüngsten Abstiege der Klubgeschichte am Ende der Saisons 2009/2010 und 2011/2012 haben dies belegt.
- Die künftige Entwicklung des Transfermarktes bei dem An- und Verkauf von Spielern einschließlich der künftigen Gehaltsentwicklung bei Lizenzspielern kann derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden.

Der wirtschaftliche Erfolg (Spieleinnahmen, erfolgsabhängige Zahlungen von Sponsoren, Verteilung von Erträgen aus Fernsehwerbung) korreliert im Erlösbereich mit der sportlichen Entwicklung und kann nur bedingt geplant werden. Im Bereich der Fernsehvermarktung ist ab 2017/2018 für vier Spielzeiten ein Vermarktungsvertrag abgeschlossen worden, so dass hier mit feststehenden Einnahmen für die Bundesliga gerechnet werden kann. Die Erträge aus der Fernsehvermarktung der Bundesliga sind somit bis 2021 vertraglich festgeschrieben. Darüber hinaus ist die Entwicklung aber ebenfalls nur eingeschränkt planbar, weil sie abhängig von der Popularität des Fußballsports und der Entwicklung des Marktes für Fernsehlicenzen sind. Diese Branchenrisiken kann Hertha BSC letztlich nicht beeinflussen.

Wie in der Vorsaison hat die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA Einnahmen aus Transfertätigkeit erwirtschaften können. Jedoch wird auch zukünftig weiter versucht, neue Spieler ohne Zahlung von Transferentschädigungen zu verpflichten. Hertha BSC kann im Gegenzug Transferentschädigungen als Einnahmen ebenfalls nur eingeschränkt einplanen. Insbesondere für überdurchschnittliche Spieler werden aber nach wie vor hohe Transferentschädigungen gezahlt, so dass z. B. für vorhandene überdurchschnittliche Spieler (z. B. Marvin Plattenhardt, Vladimir Darida, Niklas Stark, Mitchell Weiser) ggf. hohe Ablösezahlungen generiert werden könnten. Zur aktuellen Entwicklung siehe Absatz D.

Chancen bestehen für die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA in der Verbesserung der Vermarktung und der Verbesserung der sportlichen Situation (die nachhaltig mit der Erzielung höherer Erträge einhergeht) sowie in der Erzielung von Transfererträgen.

Wegen des überdurchschnittlich guten Nachwuchses (derzeit 32 Nationalspieler von der U15 bis einschließlich zur U21, weitere 15 Nachwuchsspieler wurden zu Lehrgängen des DFB eingeladen) geht Hertha BSC weiterhin davon aus, dass die Aufwendungen für die Integration externer Lizenzspieler gegenüber anderen Bundesligaklubs geringer ausfallen. Durch die bereits erfolgreiche Integration von eigenen Nachwuchsspielern können die Aufwendungen für Ausbildungs- und Transferentschädigungen in diesem Bereich gering gehalten werden. Hinzu kommt, dass durch die Veräußerung von Nachwuchsspielern (und Lizenzspielern) zusätzliche Einnahmen erzielt werden können. Dieser Weg wird durch die Geschäftsführung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA konsequent weiter verfolgt.

D) Nachtragsbericht

Zur neuen Spielzeit 2016/2017 verpflichtete die Hertha BSC GmbH & Co KGaA die Lizenzspieler Mathew Lecki, Davie Selke, Karim Rekik und Jonathan Klinsmann. Zudem wurde der Spieler Valentino Lazaro auf Leihbasis mit Kaufoption verpflichtet. Zudem wurden die Nachwuchsspieler Florian Baak, Palko Dardai, Julius Kade, Arne Maier und Jordan Torunarigha mit Lizenzspielerverträgen ausgestattet.

Im Gegenzug verließ der Spieler John Anthony Brooks den Klub gegen Zahlung einer Transferentschädigung. Die Spieler Marius Gersbeck und Nils Körber wurden auf Leihbasis bis zum 30.06.2018 abgegeben.

Die Leihe des Spieler Allan Rodrigues de Souza vom FC Liverpool endete am 30.08.2017.

Der Lizenzspielerkader umfasst damit inkl. der Vertragsspieler aktuell 29 Spieler. Das Durchschnittsalter beträgt 25,2 Jahre.

E) Prognosebericht

In der 1. Bundesliga steht Hertha BSC nach dem 9. Spieltag (Stand: 23. Oktober 2017) auf dem 11. Platz. Als Saisonziel haben die Geschäftsführung und das Trainerteam die weitere Etablierung in der 1. Fußballbundesliga klar formuliert.

Der Erfolg professioneller Fußballvereine hängt jedoch nicht nur von der sportlichen, sondern auch von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ab. Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA hat aufgrund der nunmehr wieder positiven sportlichen Situation und der Tätigkeiten in der abgelaufenen Transferperiode I die bisherigen Planungen für das Geschäftsjahr 2017/2018 überarbeitet. Nach dem derzeitigen Planungsstand wird unter der Berücksichtigung von Transfererträgen mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant, welches durch sportlichen Erfolg oder Mehreinnahmen deutlich positiver ausfallen kann. Umgekehrt können bei sportlichem Misserfolg auch schlechtere als die geplanten Ergebnisse eintreten.

An der bisherigen Strategie, auf die nachhaltige Nachwuchsarbeit zu setzen und junge, talentierte Spieler einzubinden, wird die Geschäftsführung uneingeschränkt festhalten.

Für 2017/2018 wird mit Gesamterträgen von € 130,0 Mio. geplant. Für die künftige Entwicklung sind folgende Punkte wesentlich:

Durch den bestehenden Kooperationsvertrag mit dem langjährigen Partner Lagardère Sports Germany (vormals: Sportfive GmbH & Co. KG) besteht in diesem Bereich eine sichere Vertragssituation mit einem kompetenten Partner.

Aufgrund des positiven Starts in die Saison geht die Geschäftsleitung davon aus, dass sich die Entwicklung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA auch künftig insbesondere wegen der bestehenden Chancen und der überdurchschnittlich guten Infrastruktur (insbesondere Sportanlagen, Nachwuchsarbeit) wieder sportlich und wirtschaftlich erfolgreich darstellen wird.

Das Berliner Olympiastadion, das bekannteste deutsche Stadion, welches während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 neben vier Vorrundenspielen und einem Viertelfinalspiel auch Austragungsstätte für das Finale war, ist weiterhin auch Spielstätte der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA. Es bietet 74.220 überdachte Plätze, 88 Logen (ca. 1.000 Plätze), 15 Sky-Boxen (ca. 130 Plätze) und ca. 4.000 Business-Seats. Hertha BSC geht für die Folgejahre weiterhin von möglichen Ertragssteigerungen in diesem Bereich aus.

Die Entwicklung der jüngeren Vergangenheit zeigt in hohem Maße auf, dass eine große Abhängigkeit vom sportlichen Erfolg besteht. Es wurde jedoch in der Vergangenheit die Basis für eine positive Ausrichtung des Unternehmens geschaffen. Bei weiterer konsequenter Einhaltung des selbst auferlegten wirtschaftlichen Rahmens wird der eingeschlagene Weg weiterhin zu einer positiven Entwicklung des Unternehmens führen. Auf die Abhängigkeit der Planung vom sportlichen Erfolg wurde bereits unter Absatz D. hingewiesen.

F) Schlusserklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Hertha BSC Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung auf Aktien hat nach Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das jeweilige Rechtsgeschäft i.S.v. § 312 Abs. 1 AktG vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen i.S.v. § 312 Abs. 1 AktG lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Berlin, 23. Oktober 2017

Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), vertreten durch die Komplementärin, die Hertha BSC Verwaltung GmbH

gez. Michael Preetz, Geschäftsführer

gez. Ingo Schiller, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 25. Oktober 2017

**Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

gez. Helmut Schuhmann, Wirtschaftsprüfer

gez. Marko Pape, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

der Hertha BSC GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin.

Der amtierende Aufsichtsrat der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA ist im Rahmen der Hauptversammlung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA vom 20.02.2013 für eine Amtszeit von vier Jahren neu gewählt worden. Die konstituierende Sitzung fand am 09.04.2013 statt und die Arbeit des zuvor amtierenden Aufsichtsrates wurde nahtlos fortgesetzt.

Mit diesem Bericht informiert der Aufsichtsrat über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016/2017. Erneut unterwirft er sich dabei einer gesteigerten Berichtspflicht, mit der wiederum einher geht, dass der Aufsichtsrat den Abschlussprüfern der Gesellschaft auch seine vollständig abgefassten Protokolle nebst Anlagen zu allen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2016/2017 offen gelegt hat.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dies im kontinuierlichen Dialog mit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die er bei der Leitung des Unternehmens sowohl beraten als auch gemäß § 111 AktG überwacht hat.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen am 15.09.2016 und am 02.05.2017 sowohl über die sportliche als auch sehr intensiv über die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie über Grundsatzfragen der Unternehmenspolitik und den Abschluss wichtiger Geschäfte und Verträge im Geschäftsjahr 2016/2017 informiert. Regelmäßig nahm die Geschäftsführung an den Aufsichtsratssitzungen teil. Insbesondere wurde das regelmäßige Finanzreporting, welches auf Monatsbasis erstellt wird, analysiert und diskutiert. Empfehlungen und Anregungen des Aufsichtsrates wurden durch die Geschäftsführung angenommen und soweit möglich im Rahmen des operativen Geschäfts umgesetzt.

Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen wurden Einzelfragen in Gesprächen mit der Geschäftsführung erörtert. Dies geschah insbesondere in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen bzw. Gesprächsterminen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftspolitik und das praktizierte Risikomanagement.

Sämtliche Beschlussfassungen des amtierenden Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden unter Beachtung der Satzung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA und der gesetzlichen Bestimmungen gefasst.

Insbesondere hat der Aufsichtsrat die Aufgabe übernommen, den von der Geschäftsführung der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2016/2017 aufgestellten und vom Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschluss zu überprüfen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017 wurden von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich gemäß § 171 Abs. 1 AktG in einem intensiven Gespräch mit den Wirtschaftsprüfern am 01.02.2018 über das Ergebnis der Wirtschaftsprüfung, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht umfassend informiert. Hierbei wurden alle Fragen zu den Prüfungsergebnissen durch die Wirtschaftsprüfer ausgiebig und zufriedenstellend beantwortet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sieht der Aufsichtsrat keinen Anlass zu Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017.

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016/2017 festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an. Weiter schlägt der Aufsichtsrat vor, der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2016/2017 Entlastung zu erteilen.

Berlin, 08.02.2018

Dr. Karl Kauermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats

HRB 84666

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde auf der Hauptversammlung am 14. Mai 2018 festgestellt.
